

NEWS

Ausgabe 2/2021 – 25. Feb. 2021

TOP THEMA

Kernergebnisse der aktuellen Blitzbefragung in der Metall- technischen Industrie

- Generell haben sich die Aussichten auf das laufende Jahr etwas aufgehellt.
- Nach wie vor liegen wir aber mit den Aussichten für 2021 deutlich unter dem Niveau von 2019.
- Das erste Quartal liegt im Vergleich zu 2020 mit knapp 15 % im Minus.
- Das Investitionsklima bessert sich leicht.
- Auftragsrückgänge sind nicht mehr das Hauptproblem; Geschäftsreisen und die Aufrechterhaltung von Kundenbeziehungen werden zu den größten Problemfeldern.
- Die Kurzarbeit wird derzeit noch von knapp 30 % der Unternehmen genutzt mit einer Abdeckung von jeweils ca. 50 % ihrer Beschäftigten.
- Die Unternehmen planen einen weiteren, leichten Personalabbau.
- In den Unternehmen werden sowohl Schnelltests, als auch PCR-Tests durchgeführt. Die Kosten werden meist vom Arbeitgeber übernommen.

Insgesamt haben wir zur Blitzbefragung Rückmeldungen von 219 Firmen erhalten, die Ergebnisse wurden an die Geschäftsführer der Metalltechnischen Industrie verschickt. Sie können diese gerne auch [direkt bei uns anfordern](#).

Den soeben erschienenen Metallpreismonitor vom Februar finden Sie [hier](#).



INHALT

TOP THEMA	
Kernergebnisse der aktuellen Blitzbefragung in der Metalltechnischen Industrie	1
RECHT – POLITIK	3
Investitionsprämie - wichtige Ergänzung	3
IMPORT – EXPORT	3
Exportpreis 2021 - Bewerbungsfrist bis 15.03.2021 verlängert	3
Schutzmaßnahmen Stahl	4
Assoziierungsabkommen EU - Chile	5
Corona & Zoll	5
Ausgewählte Antidumpingverfahren	5
Weitere Antidumpingverfahren	6
Notifizierungen & Dringlichkeitsverfahren	6
Verteiler Handel & Internationales	7
UMWELT – ENERGIE	7
SCIP Datenbank und Informationsverpflichtungen gem. Art. 33 REACH	7
Konfliktminerale - Umfrage für KMU	7
Novelle zum Mineralrohstoffgesetz betreffend Konfliktmaterialien kundgemacht	8
Stakeholder-Konsultation (RoHS-Richtlinie)	8
Sanierungsoffensive Gebäudebereich	9
Förderungen von PV Anlagen	9
Umweltschutz der Wirtschaft wird ÖKO+	10
REACH-Newsletter	10
Chrom VI REACH Zulassung zum Großteil erfolgreich von CTAC Konsortium	10
Aktuelles zu REACH	11
REACH: AUTORISIERUNG	11
Neufassung der Trinkwasser-Richtlinie	12
GREEN DEAL: Strategie für eine EU-Renovierungswelle	12
Welche Vorschläge der EK sind im 1. HJ 2021 zu erwarten?	12
Aktuelle Nachrichten und Entwicklungen zum Chemikalienrecht	13
FORSCHUNG – ENTWICKLUNG	14
aws Digitalisierung - vertrauenswürdige künstliche Intelligenz (KI)	14
Horizon Europe, Rahmenprogramm für Forschung und Innovation ab 2021	14
Innovationsscheck	14
Basisprogramm-Projektförderung	15
EVENTS	15
Online Kooperationsbörse am 02.03.2021 mit Ungarn	15
DIVERSES	16
Ideenwettbewerb FINAL-CALL	16
Metallpreismonitor Februar 2021 - die Preise explodieren	16
Grafik des Monats	17

TEAM

OBMANN

Christian Knill
05 90 900-3482
03172 2505-0

GESCHÄFTSFÜHRER

Berndt-Thomas Krafft
05 90 900-3440
krafft@fmti.at

GESCHÄFTSFÜHRER

Adolf Kerbl
05 90 900-3476
giesserei@wko.at

STATISTIK, KONJUNKTUR

Martin Baminger
05 90 900-3477
baminger@fmti.at

FORSCHUNG & ENTWICKLUNG

Wolfgang Eickhoff
eickhoff@fmti.at

WASSERTECHNIK, NORMUNG

Alexander Fuchs-Fuchs
05 90 900-3459
fuchs-fuchs@fmti.at

HANDELSPOLITIK, ENERGIE, KLIMA

Sabine Hesse
05 90 900-3358
hesse@fmti.at

STAHL-, UMWELT- UND SCHWEISSTECHNIK

Georg Matzner
05 90 900-3295
matzner@fmti.at

EU-KONTAKTE, RECHTSAUSKÜNFTE RICHTLINIEN

Harald Rankl,
05 90 900-3479
rankl@fmti.at

METALLBAU

Anton Resch,
05 90 900-3444
resch@fmti.at

OBERFLÄCHENTECHNIK, RECHTSANGELEGENHEITEN

Barbara Schicker
05 90 900-3468
schicker@fmti.at

ARBEITSRECHT, BERUFAUSBILDUNG, KOLLEKTIVVERTRÄGE

Bernhard Wagner
05 90 900-3487
wagner@fmti.at

UMWELTECHNIK, REACH

Ulrike Witz,
05 90 900-3366
witz@fmti.at

AUTOMOBILE ZULIEFERUNG, OBERFLÄCHENTECHNIK

Clemens Zinkl
05 90 900-3470
zinkl@fmti.at

RECHT – POLITIK

Barbara Schicker
05 90 900-3468
schicker@fmti.at

Investitionsprämie - wichtige Ergänzung

Bei der Antragstellung der Investitionsprämie wurde eine wichtige Ergänzung vorgenommen.

Die Frist zur Beantragung der Investitionsprämie endet bekanntlich am 28.02.2021.

Aufgrund der starken Nachfrage bei der Investitionsprämie wurde zusätzlich zum aws-Fördermanager ein zweiter Antragsweg eingerichtet. Als Alternative können unmittelbar Anträge auch über E-Mail eingebracht werden.

Entsprechende Informationen und Anleitungen hierzu sind sowohl am Fördermanager als auch auf der aws Website publiziert - hierfür werden ein elektronisches Formular und eine eigene E-Mail-Adresse zur Verfügung gestellt.

<https://www.aws.at/corona-hilfen-des-bundes/aws-investitionspraemie/antragstellung/>

Anträge können rund um die Uhr bis Ende Februar gestellt werden. Da es sich bei der Investitionsprämie um eine allgemeine Maßnahme handelt, sind alle Anträge, die bis 28.02.2021 eingebracht werden, jedenfalls zu bedienen.

IMPORT – EXPORT

Martin Baminger
05 90 900-3477
baminger@fmti.at

Exportpreis 2021 - Bewerbungsfrist bis 15.03.2021 verlängert

Der Export ist DER Konjunkturmotor der österreichischen Wirtschaft, gerade in herausfordernden Zeiten wie diesen. Die Qualität, Innovationskraft und Verlässlichkeit österreichischer Unternehmen sind die Basis für Österreichs internationalen Erfolg und gleichzeitig der Grundstein für die Bewältigung der aktuellen wirtschaftlichen Herausforderungen.

Dieses Engagement, das auch tausende wichtige Arbeitsplätze sichert, verdient eine Auszeichnung: 2021 würdigt die AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA bereits zum 27. Mal die Besten der Besten im Exportgeschäft!

Bewerben Sie sich daher in einer von fünf Kategorien für den Österreichischen Exportpreis 2021 und überzeugen Sie die Jury mit Ihrer Erfolgsstory im Export!

Reichen Sie Ihre Bewerbungsunterlagen über exportpreis.at bis spätestens 15.03.2021 ein. Vielleicht zählen auch Sie und Ihr Unternehmen bald zum exklusiven Kreis der Exportpreissiegerinnen und Exportpreissieger?

Sabine Hesse
05 90 900-3358
hesse@fmti.at

Schutzmaßnahmen Stahl

Erhebung zur Betroffenheit von FMTI Mitgliedsunternehmen

Seit Februar 2019 gelten endgültige Schutzmaßnahmen gegen Einfuhren von Stahl in die EU (Verordnung 2019/159), die seither mehrfach adaptiert wurden.

Die Maßnahmen wurden verhängt, um mögliche Umlenkungsimporte in die EU solcher Warenmengen zu verhindern, die aufgrund der US-Zusatzzölle auf Stahl (25%) nicht mehr in den USA untergebracht werden können. Ob die US-Zusatzzölle seitens der Biden-Administration beendet oder verlängert werden, kann derzeit nicht eingeschätzt werden.

Die Schutzmaßnahmen der EU wurden in Form von länderspezifischen und globalen Zuschlagszöllen in Höhe von 25% festgesetzt; diese Zuschlagszölle kommen für jene Importmengen zur Anwendung, die die in Anhang IV.1 der VO 2019/159 jeweils festgelegten Zollkontingentmengen in der jeweiligen Warenkategorie und Periode übersteigen.

Der aktuelle Ausnutzungsstand der Zollkontingente kann über die "Zollkontingent-Datenbank" der Europäischen Kommission abgefragt werden. Einzugeben ist die Kontingentnummer ("laufende Nummer"; siehe Anhang IV.1 der Schutzmaßnahmen-Verordnung 2019/159 idgF).

Laut Durchführungsverordnung sollen diese Schutzmaßnahmen für drei Jahre gelten (einschließlich des Anwendungszeitraums der vorläufigen Maßnahmen) und folglich am 30.06.2021 auslaufen. Laut WTO-Übereinkommen über Schutzmaßnahmen in Art XIX GATT können Schutzmaßnahmen für eine maximale Dauer von vier Jahren verhängt werden, anschließend muss neulich eine Untersuchung vor Verhängung endgültiger Schutzmaßnahmen erfolgen (WTO | Trade topics - The Agreement on Safeguards).

Wir ersuchen unsere Mitglieder daher um Mitteilung bis Ende Februar 2021 an hesse@fmti.at, ob und in welchen der in Anhang IV. der VO 2019/159 genannten Kategorien eine Betroffenheit besteht.

Sabine Hesse
05 90 900-3358
hesse@fmti.at

Assoziierungsabkommen EU - Chile

Europäische Kommission veröffentlicht den Bericht zur 9. Verhandlungsrunde

Die neunte Verhandlungsrunde zur Modernisierung des Handelsteils des Assoziierungsabkommens EU-Chile fand vom 11.-22.01.2021 statt.

Neben deutlichen Fortschritten bei den Kapiteln Subventionen und Wettbewerb, Ursprungsregeln, Zoll und Handelserleichterung sowie handelspolitische Schutzmaßnahmen und gute Regulierungspraktiken, wo nur noch wenige offene Fragen zu klären sind, konnte während der 9. Verhandlungsrunde das Kapitel über Transparenz abgeschlossen werden. Gute Fortschritte wurden auch bei Teilen der Kapitel "Geistige Eigentumsrechte", "Handel und nachhaltige Entwicklung" (insbesondere bei den Arbeitsbestimmungen) sowie "Energie und Rohstoffe" erzielt.

Offen sind noch die Bereiche Investitionen (Marktöffnung und Investitionsschutz), Dienstleistungen und Finanzdienstleistungen, staatseigene Unternehmen, Handel und Gender, öffentliches Beschaffungswesen, Energie und Rohstoffe, technische Handelshemmnisse (einschließlich Anhang zu Kfz) und Schutz geographischer Herkunftsbezeichnungen (GIs).

Die nächste Verhandlungsrunde ist derzeit für den 19.-30.04.2021 geplant. Den vollständigen Verhandlungsbericht finden Sie [hier](#).

Sabine Hesse
05 90 900-3358
hesse@fmti.at

Corona & Zoll

In Zusammenhang mit dem Corona-Virus hat das Bundesministerium für Finanzen diverse Informationen auf seiner Homepage veröffentlicht. Sie finden die Informationen zum Zollrecht, Vorgangsweise der Zollbehörden betreffend Präferenzmaßnahmen (Ursprungsnachweise) u.v.m. unter <https://www.bmf.gv.at/themen/zoll/Zoll-Coronavirus.html>.

Sabine Hesse
05 90 900-3358
hesse@fmti.at

Ausgewählte Antidumpingverfahren

Kaltgewalzte Flacherzeugnisse, rostfrei, mit Ursprung in Indien und Indonesien / Einleitung Antisubventionsverfahren

Für Einfuhren von kaltgewalzten Flacherzeugnissen aus nicht rostendem Stahl mit Ursprung in Indien und Indonesien (KN-Codes 7219 31 00, 7219 32 10, 7219 32 90, 7219 33 10, 7219 33 90, 7219 34 10, 7219 34 90, 7219 35 10, 7219 35 90, 7219 90 20, 7219 90 80, 7220 20 21, 7220 20 29, 7220 20 41, 7220 20 49, 7220 20 81, 7220 20 89, 7220 90 20, 7220 90 80) wurde Ende September 2020 ein Antidumpingverfahren eingeleitet.

Mit [Bekanntmachung 2020/C 57/04](#) vom 17.02.2021 gibt die EU Kommission die Einleitung eines Antisubventionsverfahrens für Einfuhren von kaltgewalzten Flacherzeugnissen aus nicht rostendem Stahl mit Ursprung in Indien und Indonesien bekannt.

Interessierte Unternehmen, die zum Antrag (zum Beispiel zu Angelegenheiten im Zusammenhang mit der Schädigung oder der Schadensursache) oder zu Aspekten im Zusammenhang mit der Einleitung der Untersuchung (zum Beispiel zu der Frage, inwieweit der Antrag unterstützt wird) Stellung nehmen möchten, müssen dies binnen 37 Tagen nach Veröffentlichung dieser Bekanntmachung tun. Anträge auf Anhörung, die die Einleitung der Untersuchung betreffen, müssen binnen 15 Tage nach Veröffentlichung dieser Bekanntmachung gestellt werden.

Kontakt:

Europäische Kommission
Generaldirektion Handel / Direktion G / Büro: CHAR 04/039
1049 Bruxelles/Brussel
BELGIQUE/BELGIË

E-Mail :

TRADE-AS678-SSCR-SUBSIDY-INDIA@ec.europa.eu

TRADE-AS678-SSCR-SUBSIDY-INDO@ec.europa.eu

TRADE-AS678-SSCR-INJURY@ec.europa.eu

Die Untersuchung ist seitens der Kommission innerhalb von 12 Monaten abzuschließen, spätestens jedoch 13 Monate nach Veröffentlichung dieser Bekanntmachung. Allfällige vorläufige Maßnahmen können spätestens 9 Monate nach Veröffentlichung dieser Bekanntmachung eingeführt werden.

Sabine Hesse
05 90 900-3358
hesse@fmti.at

Weitere Antidumpingverfahren

Eine Gesamtübersicht über die aktuellen Antidumping- und Antisubventionsverfahren stellt das BMWD monatlich unter <https://www.bmdw.gv.at/EUundInternationaleMarktstrategien/exportkontrolle-online/antidumping/Seiten/default.aspx> zur Verfügung.

Bei Fragen zum Thema Antidumping wenden Sie sich gerne an die zuständige Referentin im Fachverband.

Sabine Hesse
05 90 900-3358
hesse@fmti.at

Notifizierungen & Dringlichkeitsverfahren

Eine Übersicht über die aktuellen Notifizierungen und aus aktuellem Anlass (Corona) auch eine Reihe von Dringlichkeitsverfahren finden Sie auf der Homepage des Fachverbandes unter www.metalltechnischeindustrie.at/notifikationen.

Sabine Hesse
05 90 900-3358
hesse@fmti.at

Verteiler Handel & Internationales

Kennen Sie schon unseren Email-Verteiler Handel & Internationales? Unser Service für Sie: einfach ein kurzes Email an wenner@fmti.at und Sie sind ab sofort noch besser informiert.

UMWELT – ENERGIE

Ulrike Witz
05 90 900-3366
witz@fmti.at

SCIP Datenbank und Informationsverpflichtungen gem. Art. 33 REACH

Update zu Art. 33 REACH/SCIP Datenbank

Die Änderung des ChemG 1996 wurde Ende Dezember 2020 im Bundesgesetzblatt veröffentlicht, seitdem ist die Informationsverpflichtung gegenüber der ECHA in Kraft.

Dem § 19 wurde folgender Abs.5 angefügt:

„(5) Jeder Lieferant eines Erzeugnisses im Sinne von Art. 3 Z 33 REACH-V hat der ECHA beim Inverkehrbringen die Informationen gemäß Art. 33 Abs. 1 REACH-V zur Verfügung zu stellen (s. Art. 9 Abs. 1 lit. i in Verbindung mit Abs. 2 der Richtlinie 2008/98/EG über Abfälle und zur Aufhebung bestimmter Richtlinien, ABl. Nr. L 312 vom 22.11.2008 S. 3, zuletzt geändert durch die Richtlinie (EU) 2018/851, ABl. Nr. L 150 vom 14.6.2018 S. 109).“

Hier finden Sie den [WKÖ-Folder](#) zu der seit 05.01.2021 geltenden Meldepflicht für Erzeugnisse (SCIP DATENBANK). Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Ulrike Witz
05 90 900-3366
witz@fmti.at

Konfliktminerale - Umfrage für KMU

Seit knapp sechs Wochen ist die neue Konfliktminerale-VO in Kraft. Die Erfahrungswerte der Wirtschaft werden also noch eher überschaubar sein, vom Öko-Institut e.V. gibt es aber bereits im Auftrag der DG GROW eine erste unverbindliche Kurz-Umfrage für KMU bzw. aktualisierte Daten auf der DG GROW-Informationenwebsite spezielle zugeschnitten für KMU.

- Kurz-Umfrage des Öko-Institut e.V. im Auftrag der DG GROW: [Umfrage zu Due Diligence Ready! \(oeko.de\)](#)

Ulrike Witz
05 90 900-3366
witz@fmti.at

Novelle zum Mineralrohstoffgesetz betreffend Konfliktmaterialien kundgemacht

Im Bundesgesetzblatt BGBl I 14/2021 wurde Anfang Jänner 2021 die Novelle zum Mineralrohstoffgesetz betreffend Konfliktmaterialien kundgemacht, wobei der § 222c Absatz 2-7 MinRoG mit 01.01.2021 in Kraft getreten ist, die restlichen Bestimmungen mit 08.01.2021. Nachfolgend finden Sie den Link: [RIS - BGBLA 2021 I 14 - Bundesgesetzblatt authentisch ab 2004 \(bka.gv.at\)](#)

Zusammenfassung der Novelle:

Die vorliegende Novelle dient der Aufnahme von Begleitbestimmungen zur Verordnung (EU) 2017/821 über die Festlegung von Pflichten zur Erfüllung der Sorgfaltspflichten in der Lieferkette für Unionseinführer von Zinn, Tantal, Wolfram, deren Erzen und Gold aus Konflikt- und Hochrisikogebieten („Konfliktmineralien-Verordnung“) in das Mineralrohstoffgesetz (MinroG), die Novelle wurde ohne über die VO hinausgehenden Verpflichtungen erlassen.

Der Forderung der WKÖ im Rahmen der Stellungnahme wurde in § 222 Absatz 7 Folge geleistet, der vorgeschlagene Text betreffend den Datenschutz der Importmengen übernommen. Dadurch werden nicht mehr die Importmengen veröffentlicht, sondern nur mehr die Namen der Unionseinführer, deren Importmengen die Schwellenwerte übersteigen.

Weitere Informationen zu Konfliktmineralien finden Sie [hier](#).

Clemens Zinkl
05 90 900-3470
zinkl@fmti.at

Stakeholder-Konsultation (RoHS-Richtlinie)

Die Konsultation der Interessengruppen läuft noch bis zum 03.03.2021 und umfasst neun Anträge auf Ausnahmen:

Bitte beachten Sie, dass die ersten beiden Anträge jeweils eine Zusammenlegung von zwei Ausnahmen darstellen.

- Anhang III, Ausnahme 6(a)/6(a)-I für Blei als Legierungselement in Stahl für Bearbeitungszwecke und in verzinktem Stahl mit einem Bleianteil von bis zu 0,35 Gewichtsprozent
- Anhang III; Ausnahme 6(b)/6(b)-I für Blei als Legierungselement in Aluminium mit einem Bleianteil von bis zu 0,4 Gewichtsprozent, sofern es aus dem Recycling von bleihaltigem Aluminiumschrott stammt
- Anhang III, Ausnahme 6(b)-II für Blei als Legierungselement in Aluminium für Bearbeitungszwecke mit einem Bleianteil von bis zu 0,4 Gewichtsprozent
- Anhang III, Ausnahmeregelung 6 c) für Kupferlegierungen mit einem Bleianteil von bis zu 4 Gewichtsprozent
- Anhang III, Ausnahme 7(a) für Blei in Lötmitteln mit hoher Schmelztemperatur (d. h. Legierungen auf Bleibasis mit einem Bleianteil von 85 Gewichtsprozent oder mehr)

- Anhang III, Ausnahme 7(c)-I für elektrische und elektronische Bauteile, die Blei in einem Glas oder einer Keramik, ausgenommen dielektrische Keramik in Kondensatoren, z. B. piezoelektronische Geräte, oder in einer Glas- oder Keramikmatrixverbindung enthalten
- Anhang III, Ausnahme 7(c)-II für Blei in dielektrischer Keramik in Kondensatoren für eine Nennspannung von 125 V AC oder 250 V DC oder höher

Alle erforderlichen Dokumente für die Konsultation finden Sie unter folgendem Link <https://rohs.exemptions.oeko.info/index.php?id=354>

Das Guidance Dokument sowie eine Anleitung, wie Sie einen Stakeholder Beitrag einreichen, finden Sie hier: https://rohs.exemptions.oeko.info/fileadmin/user_upload/RoHS_Pack_22/Guidance-document_Pack_22.pdf

Ein weiterer Austausch mit den Stakeholdern findet nach Abschluss der Konsultation zu den Themen statt, bei denen weiterer Informations- und / oder (technischer) Diskussionsbedarf festgestellt wurde.

Sanierungsoffensive Gebäudebereich

Am 09.02.2021 erfolgte der Startschuss für verschiedene Sanierungsoffensiven im Gebäudebereich. Für die Jahre 2021 und 2022 stehen für Private und Betriebe insgesamt 650 Millionen Euro zur Verfügung. Davon sind 400 Millionen Euro für den Kesseltausch und die Förderung eines Energieträgerwechsels reserviert. Die Förderschiene ist als Zwei-Jahres-Aktion konzipiert und führt so zu mehr Kontinuität und Planbarkeit von Förder-Rahmenbedingungen. Die Förderung der thermischen Gebäudesanierung für Betriebe wird 2021/2022 in bekannter Weise fortgeführt.

Details zu den einzelnen Förderschienen finden Sie [hier](#).

Förderungen von PV Anlagen

Erhöhte Investitionsprämie kann noch bis 28.02.2021 beantragt werden

Aufgrund diverser Maßnahmen rechnen sich Investitionen in PV Anlagen aktuell mehr denn je. Investitionen in ökologische Maßnahmen werden durch die erhöhte Investitionsprämie in Höhe von 14 % noch attraktiver, denn eine Kombination dieses Zuschusses mit anderen nationalen und europäischen Förderinstrumenten ist zulässig. Anträge können noch bis 28.02.2021 über die [AWS](#) gestellt werden.

Die Errichtung einer Photovoltaik-Anlage wird vom Klima- und Energiefonds mit einem [Investitionszuschuss](#) von bis zu 250 EUR pro kWp unterstützt, zusätzlich zu einer [14 %igen Investitionsprämie](#) und der Möglichkeit der [degressiven Abschreibungs- methode](#). Zudem ist seit der Steuerreform 2020 auch keine Elektrizitätsabgabe mehr für den selbst erzeugten und selbst verbrauchten Strom zu bezahlen.

Sabine Hesse
05 90 900-3358
hesse@fmti.at

Sabine Hesse
05 90 900-3358
hesse@fmti.at

Sabine Hesse
05 90 900-3358
hesse@fmti.at

Umweltschutz der Wirtschaft wird ÖKO+

ÖKO+ (früher *Umweltschutz der Wirtschaft*) ist das WKÖ-Fachmagazin für Ökonomie und Ökologie. Es erscheint viermal jährlich und enthält Best Practice-Beispiele aus Unternehmen, Umwelt- und Energiepolitik Österreich/EU, Rechtsinfos, Gesetzesänderungen, Positionen, Studien und Reports „für Sie gelesen“, Judikatur, Umweltrechts-Praxisbeispiele, Umwelttechnologien u.v.m.

Seit 2021 ist ÖKO+ rein digital, kostenlos und frei zugänglich. Sie finden die aktuellen Inhalte unter wko.at/oekoplus

Ulrike Witz
05 90 900-3366
witz@fmti.at

REACH-Newsletter

Den REACH-Newsletter finden Sie laufend aktuell auf unserer Website.

<https://www.metalltechnischeindustrie.at/recht-umwelt/umwelt-und-energie/chemie/reach-newsletter/>

Clemens Zinkl
05 90 900-3470
zinkl@fmti.at

Chrom VI REACH Zulassung zum Großteil erfolgreich von CTAC Konsortium

Mit dem Beschluss der Europäischen Kommission am 18. Dezember 2020 konnte das Chromtrioxid-Zulassungsverfahren für das Konsortium CTAC/Chemservice zum Großteil abgeschlossen werden. Beantragt wurden 6 Anwendungen von Chromtrioxid von CTAC/Chemservice.

Die EU-Kommission hat eine Zusammenfassung des Beschlusses zum Chromtrioxid-Zulassungsantrag der Chemservice GmbH im Amtsblatt der EU veröffentlicht. Die Zulassung wird für **5 Anwendungen am 21. September 2024** auslaufen. Das Verfahren ist für diese Anwendungen somit abgeschlossen. Nicht enthalten ist Use 3 „funktionales Chrom mit dekorativem Charakter“. Hier gibt es bisher noch keine Entscheidung.

Alle Verpflichtungen der CTAC nachgeschalteten Anwender finden Sie hier:

<https://cets-eu.be/2021/01/19/europe-makes-a-decision-on-chromium-trioxide-cro3-authorization/>

Wenn bisher kein Antrag auf Zulassung im eigenen Unternehmen oder in der Lieferkette beantragt wurde, ist die Verwendung von Chrom VI nicht mehr zulässig.

Das deutsche Konsortium VECCO wartet immer noch auf die Entscheidung zur Zulassung von Chromtrioxid.

Ulrike Witz
05 90 900-3366
witz@fmti.at

Aktuelles zu REACH

REACH und CLP sind ständigen Änderungen (der Anhänge) und Diskussionsprozessen unterworfen.

Aktuelle Themen sind: Meldung für Gemische (Art. 45 CLP-VO) ist am 01.01.2021 in Kraft getreten.

Änderungen beim Sicherheitsdatenblatt sind am 01.01.2021 in Kraft getreten.

SCIP-System ist am 05.01.2021 in Kraft getreten. Dazu sind Infofolder und Schulungsvideos auf wko.at/reach und fmti.at verfügbar.

Weiterhin wird national und international Lobbyingarbeit zum SCIP-System geleistet. Die Umsetzung in Österreich erfolgte in der letzten ChemG-Novelle und ist pragmatisch in Anbetracht der diversen Problembereiche.

Relevante Beschränkungsvorhaben:

- Mikroplastik - sehr weitgehende Beschränkung mit Verboten, Kennzeichnungs- und Meldeverpflichtungen. ECHA-Meinung soll demnächst an die EK übermittelt werden, dann beginnt der Gesetzgebungsprozess.
- DMF - Beschränkung mit ASchG-Charakter; Festlegung eines „harmonisierten“ DNEL, der sehr niedrig und damit für die Industrie problematisch ist.

Die Schnittstelle Chemikalienrecht und Arbeitnehmerschutz ist in Diskussion. Intensive Gespräche werden im Rahmen der CII (Cross Industry Initiative) auf EU-Ebene u.a. mit Kabinett DG ENV, EMPL und DG FISMA, sowie in DG GROW geführt.

Die EK überlegt eine Definition von „essential uses“ einzuführen.

Das ist nur ein kleiner Ausschnitt der aktuellen Entwicklungen, für laufende Arbeiten verweisen wir auf die Aussendungen im Rahmen des Chemie-Arbeitskreises sowie die aktuellen Newsletter (gesammelt auf www.fmti.at).

Ulrike Witz
05 90 900-3366
witz@fmti.at

REACH: AUTORISIERUNG

Aktualisiert: Hinweise zur Aufnahme von Substitutionsplänen in Zulassungsanträge.

Der aktualisierte Leitfaden "[How to apply for authorisation](#)" spiegelt die Änderungen in den Leitlinien für Zulassungsanträge wider, die im Januar 2021 veröffentlicht wurden. Er erläutert, wie Antragsteller ihren Anträgen einen Substitutionsplan beifügen müssen, wenn die Analyse der Alternativen zeigt, dass geeignete Alternativen in der EU verfügbar sind.

Ulrike Witz
05 90 900-3366
witz@fmti.at

Neufassung der Trinkwasser-Richtlinie

Nach langen Verhandlungen wurde die Richtlinie (EU) 2020/2184 vom 16.12.2020 als Neufassung der Trinkwasserrichtlinie im Amtsblatt der EU vom 23.12.2020 kundgemacht. Weiter Informationen finden Sie unter diesem [Link](#).

Ulrike Witz
05 90 900-3366
witz@fmti.at

GREEN DEAL: Strategie für eine EU-Renovierungswelle

Auf Gebäude entfallen ca. 40 % des Energieverbrauchs in der EU und 36 % der Treibhausgasemissionen. Damit das Emissionsminderungsziel von mindestens 55 % bis 2030 erreicht werden kann, schlägt die Europäische Kommission (EK) vor, die Treibhausgasemissionen von Gebäuden um 60 %, ihren Energieverbrauch um 14 % und den Energieverbrauch für Heizung und Kühlung um 18 % senken.

Die EK beabsichtigt, die Renovierungsquote in den nächsten zehn Jahren mindestens zu verdoppeln (von 1 % auf 2 %) und durch Renovierungen für mehr Energie- und Ressourceneffizienz zu sorgen. Bis 2030 könnten laut EK 35 Millionen Gebäude renoviert und bis zu 160 000 zusätzliche grüne Arbeitsplätze im Baugewerbe geschaffen werden.

Dazu - und im Rahmen des Europäischen Green Deals (EGD) - hat die EK am 14.10.2020 ihre Strategie für eine EU-Renovierungswelle veröffentlicht. Die vorgeschlagenen Maßnahmen werden in drei prioritäre Bereiche geteilt:

Dekarbonisierung der Wärme- und Kälteerzeugung, Bekämpfung von Energiearmut und Maßnahmen für Gebäude mit der geringsten Energieeffizienz sowie Renovierung öffentlicher Gebäude (Schulen, Krankenhäuser, Verwaltungsgebäude usw.).

Die EK schlägt vor, die in der gesamten Renovierungskette - von der Planung und Finanzierung eines Projekts bis zu dessen Fertigstellung - bestehenden Hindernisse durch eine Reihe von Maßnahmen und Instrumenten in den Bereichen Finanzierung und technische Unterstützung zu beseitigen. Lesen Sie [mehr](#).

Ulrike Witz
05 90 900-3366
witz@fmti.at

Welche Vorschläge der EK sind im 1. HJ 2021 zu erwarten?

Roadmap & Green Claims & PEF/OEF

PEF Legislativvorschlag zur Belegung von Umweltaussagen („Green Claims“) kommt in Q2/2021. Die WKÖ-Position bei Roadmap & Konsultation lautet „Falscher Zeitpunkt für Verpflichtungen“.

Option 1 (weitere PEFs entwickeln, kein Rahmen) und 2 (legislativer Rahmen mit freiwilliger Beteiligungsmöglichkeit) werden als möglich und sinnvoll eingestuft. Gegen Option 3 (legislativer Rahmen) spricht nach Meinung der WKÖ, dass der PEF noch nicht fit genug als Instrument ist, zu hohe Kosten für KMU bedeutet und daneben ist zu befürchten, dass ein weiteres Label ohne Wegfallen bestehender Label eingeführt wird.

Unserer Meinung nach, ist der Fokus auf Green Claims nicht der Richtige. Wichtiger und richtiger erscheint der Vergleich der Performance eines Produkts auf der Zeitachse. Als Kommunikationsinstrument ist dies eher für B2B verwendbar, für B2C zu komplex. Eine EU-Harmonisierung ist aber eine gute Entwicklung in richtige Richtung.

Zero Pollution

Die öffentliche Konsultation wurde im Februar 2021 abgeschlossen, die WKÖ hat sich positioniert.

Bisher gibt es eine Mitteilung über den Null-Schadstoffaktionsplan für Wasser, Luft und Boden - dieser ist in Q2/2021 zu erwarten.

Zero Pollution ist Teil des Green Deal, in diesem Paket sind Themen wie Luft, Wasser und Boden inkludiert. Der Expertenteil des Konsultationsfragebogens, mit Liste von zu regelnden Schadstoffen und Fragen zur Digitalisierung, ist sehr kurz. Die WKÖ beurteilt die Erreichung einer Nullbelastung bis 2050 als unrealistisch.

POPs

Die Aktualisierung der Konzentrationsgrenzwerte von persistenten organischen Schadstoffen wird in Q2/2021 erwartet. Laufende Evaluierungen der europäischen Kommission: IED-Konsultation & EPER-Konsultation 22.12.-23.03.21

Ulrike Witz
05 90 900-3366
witz@fmti.at

Aktuelle Nachrichten und Entwicklungen zum Chemikalienrecht

Chemikalienstrategie

Die Vermeidung von chemischer Verschmutzung erfordert einen neuen Ansatz für die Entwicklung sicherer und nachhaltiger Produkte. Die jüngste Chemikalienstrategie der Europäischen Union für Nachhaltigkeit zielt darauf ab, sicherzustellen, dass Chemikalien einen positiven Beitrag zur Gesellschaft leisten, ohne die Umwelt und die Gesundheit der Menschen zu schädigen. Ein Briefing der Europäischen Umweltagentur (EEA) beschreibt die wichtigsten Ansätze, um Chemikalien und Produkte sicher und nachhaltig zu gestalten, bevor sie auf den Markt kommen.

SVHC

Die Roadmap zum Umgang mit besonders besorgniserregenden Stoffen (SVHC) wurde abgeschlossen. Im Rahmen der [SVHC 2020 Roadmap](#), die 2013 vom Rat der EU ins Leben gerufen wurde, sind alle relevanten, derzeit bekannten besonders besorgniserregenden Stoffe identifiziert und in die Kandidatenliste aufgenommen worden. Ein systematisches Screening der registrierten Stoffe war der Schlüssel zur Identifizierung neuer besorgniserregender Chemikalien.

FORSCHUNG – ENTWICKLUNG

Wolfgang Eickhoff
eickhoff@fmti.at

aws Digitalisierung - vertrauenswürdige künstliche Intelligenz (KI)

Das Programm unterstützt Unternehmen bei der Entwicklung von vertrauenswürdiger KI mit max. € 200.000,--. Die Einreichfrist beginnt am 11.03.2021 und endet am 22.04.2021.

Nähere Informationen zum Call finden Sie [hier](#), Projektbeispiele aus dem ersten Förderdurchgang finden Sie [hier](#), virtuelle Infohours finden, jeweils von 16:00-17:00 Uhr am [18.03.2021](#) und am [13.04.2021](#) statt.

Harald Rankl
05 90 900-3479
rankl@fmti.at

Horizon Europe, Rahmenprogramm für Forschung und Innovation ab 2021

Als Nationale Kontaktstelle für Horizon Europe bietet Ihnen die FFG bis 22.03.2021 gebündelte Information zu allen Förder- und Teilnahmemöglichkeiten an Horizon Europe sowie weiteren europäischen Förderinitiativen.

Erfahren Sie Aktuelles zu den kommenden Ausschreibungen, den Europäischen Partnerschaften und den neuen Missionen für Europa. Sichern Sie sich Ihren Wissensvorsprung und profitieren Sie von nützlichen Hintergrundinformationen und dem Austausch mit EU-ExpertInnen und TeilnehmerInnen.

Das Veranstaltungsprogramm umfasst 35 Online-Veranstaltungen zu ausgewählten wöchentlichen Schwerpunktthemen. Treffen Sie Ihre Wahl und melden Sie sich an!

Mehr dazu unter www.horizon-europe-community.at

Harald Rankl
05 90 900-3479
rankl@fmti.at

Innovationscheck

Eingeführt im Jahr 2007, unterstützt der Innovationscheck seit zwei Jahren in der Form des „Innovationschecks mit Selbstbehalt“ heimische Unternehmen dabei neue Ideen zu entwickeln. Innovationskraft ist die beste Zukunftsversicherung für unseren Standort und Arbeitsplätze.

Durch den Innovationscheck unterstützt die FFG KMU sowie Start-ups bei ihren ersten Schritten in der Forschung. Der Scheck ist dabei erst der Anfang: Rund ein Drittel aller Unternehmen, die einen Innovationscheck in Anspruch genommen haben, steigen dauerhaft in die Welt von Forschung und Innovation ein. Damit hat dieses einfache und niederschwellige Förderangebot über die Jahre maßgeblich dazu beigetragen, die Zahl der innovativen Unternehmen in Österreich deutlich zu steigern“, betonte Wirtschafts-

und Digitalisierungsministerin Margarete Schramböck, anlässlich der Genehmigung des 1000. Innovationsschecks, im Haus der Forschung in Wien. „Innovationen sind ein wesentlicher Hebel, der unsere Wirtschafts- und Wettbewerbsfähigkeit vorantreibt.

Der Wettbewerb der Zukunft wird ein Wettbewerb um die grünsten Produkte und grünsten Produktionsweise sein. Für Unternehmen sind Klimaschutz und Nachhaltigkeit daher ganz besonders wichtige Handlungsfelder. Der bewährte Innovationsscheck unterstützt Unternehmen dabei erfolgreich ihre Projekte zur Marktreife zu führen. Besonders freut mich, dass Klimaschutz-Einreichungen gefragter sind, denn je“, sagte die Klimaschutzministerin Leonore Gewessler.

Harald Rankl
05 90 900-3479
rankl@fmti.at

Basisprogramm-Projektförderung

Sie ist offen für alle Technologiefelder, Unternehmens- und Projektgrößen (auch über € 1 Mio.). Das Projektziel ist ein funktionierendes Produkt, Verfahren, Prozess oder eine Dienstleistung. Das Programm unterstützt die Transformation in Richtung einer nachhaltigen Wirtschaft. Vorhaben in Kooperation mit Unternehmen, Forschungsinstituten und Universitäten sind ebenfalls möglich.

Die Förderung beträgt in der Regel 50 % der Projektkosten in einem Mix aus Zuschuss und Darlehen und kann sich auf bis zu 70 % bei Startups (Unternehmen in Gründung) und bei mitfinanzierenden Bundesländern erhöhen (erhöhte Barwerte). Der Förderungszeitraum beträgt in der Regel ein Jahr, bei längerer Projektdauer können Fortsetzungsanträge eingereicht werden. Einreichungen können laufend erfolgen, es gibt keine Einschränkungen beim Thema oder der Projektgröße.

Mehr dazu unter www.ffg.at/programm/basisprogramm.

EVENTS

Barbara Schicker
05 90 900-3468
schicker@fmti.at

Online Kooperationsbörse am 02.03.2021 mit Ungarn

Virtuelle Kooperationsbörse des Außenwirtschaftscenter Budapest
Datum: 02.03.2021

Die Kooperationsbörse ist die richtige B2B-Plattform für Unternehmen, die Kooperationspartner in folgenden Bereichen suchen:

- Metallerzeugung und Metallverarbeitung
- Maschinenbau
- Elektrogeräte, elektrische Ausrüstung
- Kraftwagen und sonstiger Fahrzeug(teile)bau
- Nahrungsmittel und Futtermittel
- Getränke und Genussmittel

- Textil, Bekleidung, Leder

Melden Sie sich an und lassen Sie Ihr Kooperationspartner-Profil inklusive Geschäftswunsch erstellen!

Anmeldung & Kosten

- [Anmeldeformular](#)
- [Veranstaltungsseite](#)
- Anmeldungen bitte an Frau Dr. Tefner, NTefner@mfa.gov.hu
- Teilnahmekosten für die Kooperationsbörse: für WKÖ-Mitglieder EUR 100 (exkl. 20% USt.) / für Nichtmitglieder EUR 200 (exkl. 20% USt.)
- [Teilnahmebedingungen](#)

Für weitere Informationen stehen Dr. Tefner, NTefner@mfa.gov.hu, und Herr Thomas Szente, budapest@wko.at gerne zur Verfügung.

DIVERSES

Harald Rankl
05 90 900-3479
rankl@fmti.at

Ideenwettbewerb FINAL-CALL

Mehr Lehrlinge für die Metalltechnische Industrie

Wir dürfen Sie daran erinnern, dass das Ende der Einreichfrist mit 31.03.2021 erreicht ist. Sollten Sie noch einreichen wollen, ist bis dahin Zeit!

Weitere Informationen dazu finden Sie unter www.metallbringts.at/ideenwettbewerb.

Martin Baminger
05 90 900-3477
baminger@fmti.at

Metallpreismonitor Februar 2021 - die Preise explodieren

Die Stahlpreise in Österreich sind in den letzten Wochen enorm gestiegen mit Preissprüngen von teilweise 50 % bei manchen Stahlsorten.

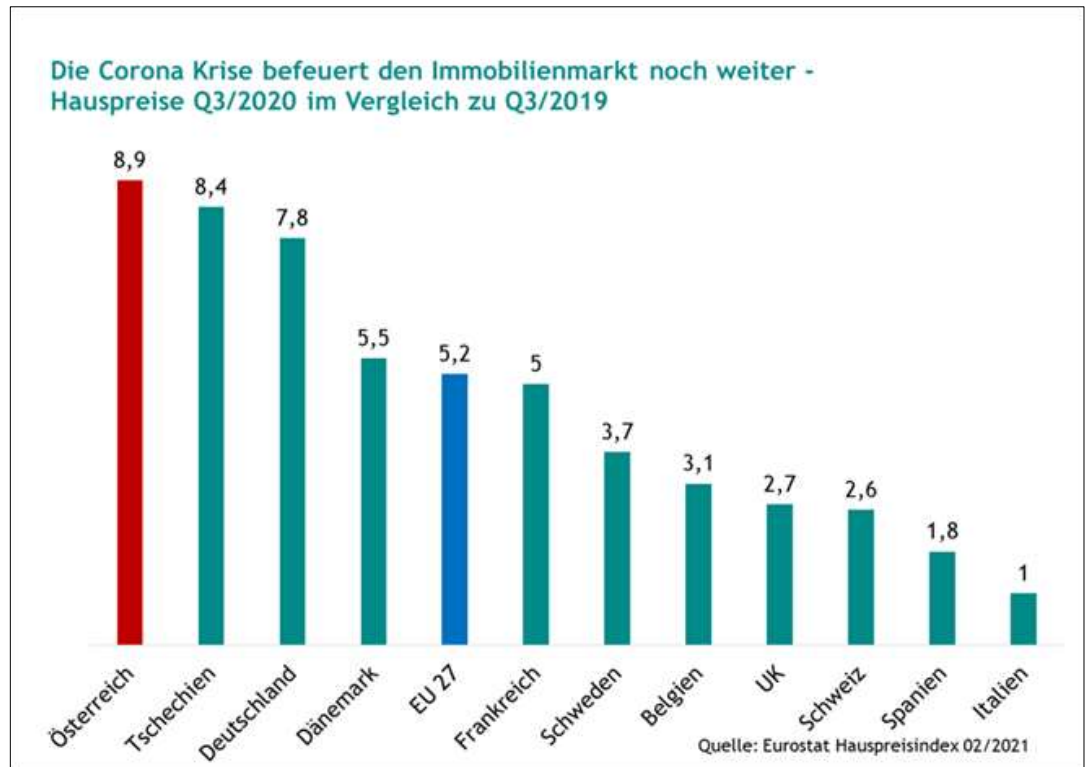
Auf den globalen Märkten bei Industriemetallen spielt sich teilweise Ähnliches ab. Bei Kupfer und Zinn sind die Steigerungen fundamental begründet, hier herrscht eine echte Knappheit.

Auf der anderen Seite sind die Preissteigerungen bei Nickel oder Zink teils spekulativ getrieben. [Den Metallpreismonitor können Sie hier herunterladen.](#)

Martin Baminger
05 90 900-3477
baminger@fmti.at

Grafik des Monats

Die Hauspreise, gemessen durch den Hauspreisindex (HPI), stiegen im dritten Quartal 2020 im Vergleich zum entsprechenden Vorjahresquartal im Euroraum um 4,9% und in der EU um 5,2%. Die Nachfrage nach „Betongold“ hat während der Krise deutlich zugelegt.



IMPRESSUM

OFFENLEGUNG NACH §25 MEDIENGESETZ:
www.metalltechnischeindustrie.at/service/impresum/

Herausgeber: Fachverband Metalltechnische Industrie
Wiedner Hauptstraße 63 | A-1045 Wien
T+43 (0)5 90 900-3482 | F+43 (0)1 505 10 20
engelmann@fmti.at | www.metalltechnischeindustrie.at
Für den Inhalt verantwortlich: Berndt-Thomas Krafft
Redaktion: Barbara Schicker, Edith Engelmann-Retar
Titelfoto: ©shutterstock